

Stellungnahme der AGL-Fraktion zum Haushaltsplan 2025 der Stadt Eberbach und den Wirtschaftsplänen der Städtischen Eigenbetriebe

Sehr geehrter Herr Reichert, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Anwesende

Die Aufstellung des Haushaltsplans 2025 gestaltete sich wegen stagnierender Einnahmen und steigender Ausgaben z.B. für Löhne und Gehälter aber auch verschiedener Umlagen als schwierig. Allein die Kreisumlage ist um 1,15 Mio auf 7,4 Mio gestiegen. Diese Steigerung ist vor allem dem Verlustausgleich der GRN-Kliniken geschuldet.

Nach 3 Klausurtagungen des Gemeinderats, die sich mit Einsparmöglichkeiten und Einnahmeverbesserungen beschäftigt haben, liegt nun ein Haushalt vor, der ein Defizit im Ergebnishaushalt von 894.000,- € ausweist aber keine Neuverschuldung vorsieht. In Anbetracht der mangelnden Finanzkraft der Kommunen ist das ein respektables Ergebnis.

Durch konstruktive Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister, Kämmerei, Verwaltung und Gemeinderat ist es gelungen Einsparungen und Einnahmeverbesserungen von 1,3 Mio zu erreichen.

Die AGL hat bei den Haushaltsberatungen eine Sparliste von über 1 Mio und Einnahmeverbesserungen von ca ½ Million vorgelegt. Wenn auch nicht alle AGL-Vorschläge umgesetzt wurden, sind Einsparungen von über 1 Mio ein gutes Ergebnis.

Durch diese Einsparungen konnten die von der Verwaltung vorgeschlagenen Mehreinnahmen über die Grundsteuer, die vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt wurde, kompensiert werden. Ein positiver Aspekt für die Bürgerinnen und Bürger.

Nach dieser allgemeinen Betrachtung möchte ich auf verschiedene uns als AGL wichtige Bereiche eingehen.

1. Die Gründung des Eigenbetriebs Städtische Entwässerung

Ab 1.1.2025 gibt es neben den Städtischen Diensten einen 2. Eigenbetrieb, der zuständig ist für die Stadtentwässerung und Kläranlage. Zukünftig werden alle Investitionen in diesem Bereich vom Eigenbetrieb getätigt. Auch die Schulden für diesen Bereich wurden vom Kernhaushalt auf den Eigenbetrieb übertragen.

Das bedeutet, dass der Schuldenstand des Kernhaushalts sich von 14,5 Mio Ende 24 auf 3,8 Mio in 2025 reduziert hat. Diese Zahlen zeigen, dass 75% der Schulden in Kläranlage und Kanälen, einer Pflichtaufgabe, stecken. Natürlich sind diese Schulden nicht weg, sondern finden sich im Eigenbetrieb wieder. Alle Investitionen in diesem Bereich sind rentierliche Investitionen, da sie über die Gebühren wieder zurückfließen. Das trifft auch auf die Schulden zu.

Ein schöner Nebeneffekt ist, dass Eberbach nun weit davon entfernt ist, die meistverschuldete Gemeinde im RNK zu sein.

2. Klimaneutralität

Sehr erfreulich ist, dass es mit der Klimaneutralität Eberbachs Schritt für Schritt voran geht.

Hierzu ein paar Beispiele:

- Bis 2028 sollen alle städtischen Dächer, die geeignet sind, mit PV Anlagen bestückt sein. Darüber gibt es einen Vertrag mit der SWE.
- Die energetische Sanierung städtischer Gebäude wird angegangen. In diesem Haushalt stehen Mittel für die Steige Grundschule und das Dorfgemeinschaftshaus Pleutersbach. Dennoch sind wir der Meinung, dass hier mehr Tempo erforderlich ist. Deshalb haben wir auch beantragt, das Gebäude der Stadtförsterei vorzuziehen.
- Nahwärmekonzepte wurden bzw. werden erstellt. Nun muss es an die Umsetzung gehen. Wir sind davon überzeugt, dass die Stadtwerke, was Ausbau und Kundengewinnung betrifft, auf einem guten Weg sind.
- Das Mobilitätskonzept wurde in 2024 fertiggestellt. In diesem Konzept sind viele sehr gute Vorschläge den innerstädtischen Verkehr klimafreundlicher zu gestalten. Es muss nun darum gehen, dieses Konzept schrittweise umzusetzen. Die von uns beantragten 30.000,- € in 2025 können nur ein erster Schritt sein. Wir werden darauf achten, dass dieses Konzept schrittweise in den nächsten Jahren umgesetzt wird und nicht wie manch andere Konzepte (z.B. Prima Klima) in der Schublade verstauben.
- Umstellung der Busflotte der SD auf Elektrobusse

Hier möchte ich auf unseren Antrag verweisen und betonen, dass wir erwarten, dass wie die Verwaltung angekündigt hat, in 2025 ein belastbares Konzept erarbeitet wird und ab 2026 finanzielle Mittel in der Finanzplanung eingestellt werden. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass wir keine vorhandene Dieselbusse vorzeitig ausrangieren wollen, wir erwarten aber, dass wenn ein alter Bus ersetzt werden muss, dann ein Elektrobus beschafft wird.

3. Forst

Der Forsthaushalt weist in der Holzproduktion Erträge von 377.000,- € aus. Dem stehen Ausgaben im Bereich Schutz- und Sozialfunktion (für Verkehrssicherung und touristische Nutzung des Waldes) Ausgaben in Höhe von 380.000,- € gegenüber, d.h. es wird für diesen Kernbereich eine schwarze Null prognostiziert. Negativ wird das Forstergebnis durch die internen Verrechnung und insbesondere durch die fiktive Verzinsung des Anlagekapitals.

Uns muss bewusst sein, dass der Forst auch zukünftig keine großen Gewinne erwirtschaften wird. Dafür gibt es mehrere Ursachen:

- Der Klimawandel, der mehr Trockenheit und Stürme bedeutet, ist Ursache dafür, dass Holzeinschläge z.T. zu 45 % wegen dieser Kalamitäten erfolgen mussten.
- Die Fichte galt bisher als der „Brotbaum“ der Waldbesitzer. Da aber gerade die Fichten unter dem Klimawandel besonders leiden, muss auf klimaresistentere Baumarten gesetzt werden.
- Die zu hohe Wilddichte in Eberbachs Wäldern führt zu hohen Schälschäden, die den Wert des Holzes deutlich beeinträchtigen.

Wir wissen, dass die Mitarbeitenden im Bereich Forst ihr Bestes tun, um auch zukünftigen Generationen einen gesunden Wald zu erhalten. Dafür vielen Dank.

4. Hallenbad

Ein Hallenbad ist für die Eberbacher Schulen, Vereine, BürgerInnen aber auch als Attraktivität für Touristen und als weicher Standortfaktor wichtig. Die AGL hat sich schon immer für den Erhalt bzw. den Neubau des Hallenbades eingesetzt und wir werden das auch weiterhin tun.

Nachdem nun weitere Fördermittel vom Land in Aussicht gestellt sind (s. Mitteilung von MdL Katzenstein und MdL Schütte), muss der beschlossene „Baustopp“ beendet werden und zügig mit dem Bau begonnen werden, um keine bereits bewilligten Zuschüsse (es geht hier um über 4 Mio) zu verlieren. Planungen liegen vor, die Pläne sind genehmigt. Jetzt geht es darum, die Ausschreibungen zu tätigen um zumindest im Herbst mit dem Abriss der Umkleide, was schon für letztes Jahr vorgesehen war, beginnen zu können. Auch wenn unser Antrag auf Bereitstellung von 700.000,- € abgelehnt wurde, erwarten wir einen Baubeginn in 2025.

Die AGL stimmt dem Haushaltsplan der Stadt und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Städtische Dienst und Stadtentwässerung zu.

Wir bedanken uns bei Herrn Vieser und seinem Team aber auch bei den MitarbeiterInnen der gesamten Verwaltung für die geleistet Arbeit.